

Deutsche Schule Santa Cruz de Tenerife – Lehrplan im Fach Musik

Vorbemerkung:

Das Curriculum des Faches Musik in der Kursstufe der Deutschen Schule Teneriffa weist aufgrund zahlreicher Besonderheiten der Schule einige Änderungen gegenüber dem als Grundlage dienenden Thüringer Lehrplan auf. Folgende hiesige Umstände sind zu berücksichtigen:

- Die Deutsche Schule Teneriffa besitzt im Fach Musik eine andere Stundentafel als der Freistaat *Thüringen*. Dies wirkt sich insbesondere auf die Kursstufe aus:

Kl.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
DST	2	2	2	1	1	2	2	2
<i>Th.</i>	2	2	2	2	1	1	3	3

- Eine Besonderheit der Schule sind die Bläserklassen : Alle Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen erhalten leihweise ein Blasinstrument und spielen dieses im Musikunterricht. Für die meisten Schülerinnen und Schüler findet hier der Erstkontakt mit dem jeweiligen Instrument statt. Jedes Jahr entschließt sich eine Anzahl von Schülerinnen und Schülern dazu, ihr Instrumentalspiel fortzusetzen. Aus ihnen rekrutieren sich verschiedene Bläser-Ensembles und eine Bigband.

In der Mittelstufe wird die Instrumentalpraxis weitergeführt, wobei sowohl Blasinstrumente, als auch Perkussionsinstrumente und das Instrumentarium der Rock/Popmusik zur Anwendung kommen, je nach Möglichkeiten und Vorlieben der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Diese Entwicklung zieht sich bis in die Kursstufe durch, wobei der musikpraktische Anteil von über $\frac{3}{4}$ der Unterrichtszeit in der Orientierungsstufe bis auf unter $\frac{1}{4}$ in der Kursstufe kontinuierlich abnimmt.

Diese im Vergleich zum Inland sehr starke Gewichtung der musizierpraktischen Arbeit lässt zwangsläufig andere Inhalte in Bezug auf ihren zeitlichen Umfang im Musikunterricht zurücktreten. Die Themenbereiche der Musiktheorie profitieren jedoch durch die Präsenz des Praktischen, so dass die entsprechenden Inhalte auch in kürzerer Zeit vermittelbar sind. Im Bereich Musikgeschichte erscheint hier die Vermittlung größerer Zusammenhänge und fächerübergreifender Aspekte, die den Schülerinnen und Schülern – in Verbindung mit ihren ausgeprägten affektiven musikalischen Erfahrungen – ein Bild der mitteleuropäischen Musik und Kultur vermittelt.

DST – Schulinternes Curriculum Musik für die Jahrgangsstufen 5 und 6 (Bläserklasse)

Lernziele	Unterrichtsinhalte aus Essential Elements	Bemerkungen
Unterschiedliche Klangeigenschaften benennen und erproben	Grundlagen der Instrumentenkunde (S. 1-3, 46/47) Musikalische Grunderfahrungen am Instrument (kontinuierlich als wesentlicher Bestandteil der Methode Essential Elements)	Singen: u. a. Lieder m. Bezug zu Ess. Elements (z. B. Kumbaya, Frere Jacques, Morgen kommt..., Bananenboot-Song, Hatikvah)
Musiklehre/Gehörbildung: Qualifizierung der eigenen musikalischen Tätigkeit die Befähigung zu einem tieferen Musikverständnis	1. Tondauer: Betonung, Takt, Taktarten, Taktwechsel, Notenwerte und Pausen 2. Tonhöhen: - Beziehungen der Töne im Dur-Raum 1-5 und 1-8, Benennung wichtiger Intervalle - Die Dur/Moll-Tonleiter - der Dur/Moll-Dreiklang 3. Zusammenklänge: Zusammenklang verschiedener Intervalle (mehrstimmige Arr.) 4. Musikalische Zeichensprache und Fachsprache: Zeichen und Begriffe für dynamische Gestaltung, Wiederholung, Artikulation und Phrasierung Begriffe für verschiedene Tempi	(kontinuierlich als wesentlicher Bestandteil der Methode Essential Elements, immer mit praktischer Umsetzung)
Kennen lernen versch. deutscher und europäischer Tänze, Erfassen mel.-rhythm. Merkmale	z. B. Kumbaya, Frere Jacques, Morgen kommt..., Bananenboot-Song, Hatikvah	
Elementare Ordnungsprinzipien und Ausdrucksgesten erfassen und diese praktisch umsetzen	Grundlagen der allgemeinen Musiklehre (kontinuierlich als wesentlicher Bestandteil der Methode Essential Elements)	Grundlagen werden mit dem Spielen praktisch erarbeitet
Verbindungen von Musik mit Sprache, Bildern und Bewegung beschreiben und gestalten / - Erleben von Musik mit außermusikalischen Programmen - Erkennen musikalischer Gestaltungsmittel zur Umsetzung außermusikalischer Inhalte	Darstellende Musik: Morgenstimmung (Nr. 49) Sakura (Nr. 77) Sinfonie mit dem Paukenschlag (Nr. 150)	Vergleiche mit Originalkomposition, Überlegungen zu Gestaltungsmöglichkeiten mit Blasinstrumenten (Sonnenaufgang, Kirschblütenfest)
Unterschiedliche Notationsweisen von Musik nutzen		Gestalten eigener Spielvorlagen und grafischer Symbole, Vergleich mit tradit. Notation
sich auf der Grundlage von Höreindrücken und Notationen über musikal. Gestaltungsmerkmale und Zusammenhänge äußern	Kompositionen unterschiedlicher Gattungen: Sinfonie mit dem Paukenschlag (Nr. 150), Aus der Neuen Welt (Nr. 118), Eine Melodie von Mozart (Nr. 31/90), Bruder Jakob (Nr. 54)	Vergleich mit Originalkompositionen, Beschreiben und Gliedern von Abläufen (Variation, Kanon, einf. Liedform),
Sich im vielfältigen musikalischen Angebot ihrer Umgebung orientieren	Musik anderer Kulturen und Epochen: Sakura (Nr. 77), Eine Melodie von Mozart (Nr.31)	
Die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Musik und den Erfahrungen in ihrer eigenen Lebenswelt thematisieren	Funktionale Musik: - Gospels, Spirituals: Kumbaya (Nr. 131), When the saints go marching in (Nr. 55), Swing low (Nr. 186)	- auch Singen

DST – Schulinternes Curriculum Musik für die Jahrgangsstufen 7 bis 9

Lernziele (Jahrgangsstufe)	Unterrichtsinhalte	Eingebettete Themen / Bemerkungen
(7+8+9) Beherrschung des Fachvokabulars zur Beschreibung von Musik in ihrer Wirkung, Form und Gestaltungsweise.	Tempo, Takt, Taktart, Rhythmus, Melodie, Motiv, Thema, Harmonik, Instrumentierung, Dynamik, Artikulation und die zugehörigen Begriffe zur Beschreibung der Bereiche. Anwendung der Fachbegriffe in den Kontexten Musik hören, Musik machen, Musik lesen.	Die Beherrschung spezifischer Begrifflichkeiten lässt sich eingebettet in andere Themen erzielen, wenn die Grundsystematik angelegt worden ist.
(7+8+9) Erkennen und erfahren von Wiederholung, Variation und Kontrastbildung als Gestaltungsgrundlage einer jeden Musik	Praktische Erfahrungsfelder zur Wirkung von Wiederholung, Kontrastierung, Variation. Höranalyse von Musikstücken im Hinblick auf diese formbildenden Merkmale. Gestaltung eigener Musikstücke, die Kontrast, Wiederholung und Variation verwenden.	Musikalische Eigentätigkeit und Hörbewertung anderer praktischer Arbeiten fördern das Erfassen qualitätsbildender Merkmale von Musik.
(7+8+9) Kennen lernen wichtiger musikalischer Strukturen und Formen im Kleinen & Großen	Dreiteilige Liedform, Rondoformen, Sonatenform. Merkmale melodischer Strukturen. Vordersatz / Nachsatz.	Entwicklung eigener kleinerer und größerer Strukturen in Kleingruppen.
(7) Funktion und Bedeutung von Musik im Alltag . Konzert im Zeitalter digitaler Tonträger.	Gebrauchsmusik – Unterhaltungsmusik – Kunstmusik. Musikleben auf Teneriffa. Konzertbegriff früher und heute. Live-Ereignis versus Konserve. Musikvermarktung.	Exkurs in das Genre Konzert (Concerto Grosso, Solokonzert der Klassik und Romantik).
(8) Grundlagen der Akustik, Hörvorgang , Bedeutung des Hörens für den Menschen	Selbstreflektion: Was bedeutet Hören für mich? Was bedeutet Musik für mich? Schallerzeugung und –ausbreitung. Hörvorgang. Wahrnehmungsprozesse.	Fächerübergreifend mit Physik, Biologie.
(7) Überblick über die europ. Musikgeschichte	Zeittafel. Verbindung visueller und akustischer Eindrücke aus den jeweiligen Epochen.	Fächerübergreifend mit Geschichte / Historia.
(7+8+9) Kennen lernen bedeutender Komponisten und ihrer Werke (je einer pro Schuljahr)	Biografie und Lebenssituation. Bedeutung des Komponisten zu seiner Zeit und heute. Beschäftigung mit verschiedenen Werken durch Höranalyse und kontemplatives Hören.	Folgende Themen werden eingebettet: Partitürkunde, Instrumentenkunde, Sinfonieorchester .
(7/8) Begreifen des Jazz als identitätsbildende Musik. Musizierpraktischer Zugang zum Jazz.	Historische Situation zur Zeit der Entstehung. Eigenschaften zentralafrikanischer Musik. Worksongs, Spiritual, Blues. New-Orleans, Chicago, Swing, Bebop, Cool Jazz, Jazzrock.	Singen von Worksongs, Spirituals, Blues. Musizierpraxis: Bluesform, Improvisation .
(8/9) Erfassen der Rolle der Rockmusik früher und heute und der Vernetzungen innerhalb der Sparte „ Populäre Musik “. Musizierpraxis.	Entstehung der Rock/Pop-Musik, Überblick über die wichtigsten Stile des Genres. Instrumentenkunde (E-Gitarre, E-Bass, Drumset). Erlernen und Notieren einfacher Drumset-Rhythmen, Musizieren von Stücken aus dem Bereich der Populären Musik.	Der positive Affektgehalt des Themenbereiches lässt sich zur Erarbeitung musiktheoretischer Grundkenntnisse nutzen (Harmonik, Notation).
(8/9) Erfassen des Musiktheaters als besondere Verbindung von Text, Musik und Schauspiel.	Überblick über die Untergruppen der Gattung, Kenntnis der wichtigsten Begriffe. Kennen lernen eines Werkes aus dem Bereich des Musiktheaters. Produktionsaspekte.	Je nach zur Verfügung stehender Zeit praktische Arbeit an ausgewählten Stücken eines Werkes.

Konzert, Partitürkunde, Instrumentenkunde, Sinfonieorchester, Bluesform, Improvisation, Harmonik, Notation werden nach Möglichkeit eingebettet behandelt (siehe rechte Spalte).

DST – Schulinternes Curriculum Musik für die Jahrgangsstufen 10 bis 12

Aus der Entwicklung des Musiktheaters

Überblick über die Entstehungsgeschichte.

Verschiedene Formen und Gattungen des Musiktheaters.

Formelemente im Musiktheater.

Wort-Ton-Verhältnis.

Vertiefte, beispielhafte Behandlung eines Werkes aus dem Bereich des Musiktheaters.

Sinfonische Musik von der Klassik bis zur Gegenwart

Motivisch-thematische Arbeit. Sonatenform (Entwicklung und strukturelle Merkmale).

Entwicklung der Sinfonie als Gattung.

Entwicklung der programmgebundenen Musik.

Entwicklung der Orchesterbesetzung und der klanglichen Entfaltung sinfonischer Musik.

Vertiefte Behandlung je eines Werkes der absoluten sowie der programmbezogenen Musik.

Kunstlied der Romantik

Franz Schubert als Begründer des romantischen Kunstliedes.

Formen und Gestaltungsvielfalt, Wort-Ton-Verhältnis, Verhältnis von Singstimme und Begleitung.

Künstlerbild der Romantik, Zwei-Welten-Modell.

Behandlung mehrerer Kunstlieder, bei Vertiefung des Themenbereichs auch eines Liederzyklus.

Kunstlieder in anderen Epochen (kurzer Ausblick).

Stilpluralismus der Musik des 20. Jahrhunderts

Überblick über die Entwicklungen und Stile der Musik des 20. Jahrhunderts.

Vertiefte Beschäftigung mit mindestens einem Kompositionsprinzip des 20. Jahrhunderts inklusive musizierpraktischer Arbeit und selbstschaffendem (gestaltendem) Arbeiten.

Rock/Popmusik

Musizierpraxis und Stilkunde, z. B. in Form von Projektarbeit.

In die genannten Themen bereiche werden integriert:

Funktionsharmonik.

Freie Tonalität, Polytonalität, Atonalität und Dodekaphonie.

Darüber hinaus soll dem Interesse der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen werden. Dies kann sich in der Vertiefung von oben genannten Themenbereichen, der Erweiterung der musizierpraktischen Arbeit oder der Behandlung besonderer Themen (beispielsweise Musik anderer Kulturen, Musikrezeption, Psychoakustik, Improvisation, weiterer Stil des 20. Jh. o.ä .) niederschlagen.